



Protokoll der Generalversammlung 2008 Lugano, 28. August 2008

1. Eröffnung durch den Präsidenten des Städteverbandes, Dr. Marcel Guignard, Stadtmann Aarau

Der Präsident des Schweizerischen Städteverbandes, Dr. Marcel Guignard, begrüsst die Anwesenden.

Er geht in seiner **Präsidialrede** auf Fusionsprozesse im Allgemeinen sowie auf die speziellen Beispiele Lugano und Aarau/Rohr ein. Die Rolle des Bundes darf dabei nicht unterschätzt werden. Der Städteverband fordert deshalb nach wie vor die gesetzliche Verankerung der Agglomerationspolitik des Bundes und konkret Anpassungen im Raumentwicklungsgesetz. Der Präsident berichtet über einen weiteren Arbeitsschwerpunkt des Städteverbandes, die Verkehrspolitik. Hier weist der Infrastrukturfonds bereits heute zu wenig Mittel auf, damit die Sanierung des Agglomerationsverkehrs zielgerichtet vorangetrieben werden kann. Der Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen ist zudem durch die anstehende Aufgabenüberprüfung des Bundes gefährdet. Bei der Liberalisierung des Strommarktes ist es dem Städteverband gelungen, eine zweistufige Marktöffnung durchzusetzen. Sorgen bereitet dem Verband die laufende Sanierung der Sozialversicherungen des Bundes. Sparmassnahmen des Bundes führen hier erfahrungsgemäss zu einer höheren Belastung der kommunalen Fürsorge. Der Verband setzt sich über seine Sektion Städteinitiative Sozialpolitik gegen diese Lastenverschiebungen zur Wehr.

Der Präsident informiert über die Abstimmungsparolen zu den Vorlagen vom 30. November 2008. Der Verband befürwortet die Revision des Betäubungsmittelgesetzes sowie die Initiative für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz. Die Verbandsbeschwerderechts-Initiative wird abgelehnt, tangiert sie doch wichtige demokratische Grundrechte.

Die Geschäftsstelle des Verbandes steht seit Juli 2008 unter der Leitung von Renate Amstutz. Der Vorstand hat Frau Amstutz einstimmig zur Direktorin gewählt. Mit Martin Tschirren konnte zudem als Nachfolger des früheren Redaktors auf September 2008 ein ausgewiesener Fachmann für die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes engagiert werden.

Seit Anfang 2008 erscheint anstelle der zweimonatigen Verbandszeitschrift ein politisch orientierter, aktueller Newsletter. Damit der Städteverband glaubhaft bleiben und die zusätzlichen Aufgaben effizient wahrnehmen kann, wird ein moderater Ausbau des Verbandssekretariates unumgänglich sein. Der Vorstand wird den Delegierten an der nächsten Generalversammlung entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Der Präsident eröffnet damit den Städtetag 2008 in Lugano.

Die vollständige Präsidialrede ist nachzulesen unter: www.staedteverband.ch

2. Begrüssung durch den Stadtpräsidenten von Lugano, Giorgio Giudici

Der Stadtpräsident von Lugano, Onorevole Dr. Giorgio Giudici begrüsst die Delegierten und Gäste. In seinem kurzen Grusswort spricht er über den Fusionsprozess seiner Stadt. Er ruft die Städte dazu auf, nicht als Bremser zu wirken und im Dienste der Bürgerinnen und Bürger umzudenken. Fusionen sind Investitionen in die Zukunft. Im Tessin wurde die Fusionsidee begeistert aufgenommen. Lugano wird nicht Halt machen – Lugano ist eine wertvolle Stadt!

Die Städte haben in der Schweiz eine wichtige Rolle zu spielen. Es ist im Interesse des Bundes und der Kantone, sie zu stärken.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 30. August 2007 in Le Locle

Das Protokoll wurde in der 6. Ausgabe der Zeitschrift „die stadt – les villes“ 2007 abgedruckt. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Geschäftsbericht 2007

Der Geschäftsbericht 2007 wurde an die Mitglieder versandt und liegt im Tagungssekretariat auf. Die Direktorin, Renate Amstutz, begrüsst die Anwesenden. In ihrem Ausblick geht sie auf das Raumkonzept des Bundes und das Raumentwicklungsgesetz ein. Beide Themen sind Fundamente der urbanen Politik und damit Arbeitsschwerpunkte des Verbandes in der nächsten Zeit. Ein weiteres Fundament ist der Verkehr und damit ein Dauer-Schwerpunkt des Städteverbandes. So fordert der Verband eine massgebliche Aufstockung des Infrastrukturfonds. Die Verkehrsprobleme der Städte und Agglomerationen sind direkt verknüpft mit der wirtschaftlichen Entwicklung unseres ganzen Landes und **sämtlicher** Regionen. Die Direktorin will sich dafür einsetzen, dass der Städteverband auch künftig die für die ganze Schweiz vitalen städtischen Interessen wirkungsvoll vertritt.

Es werden keine Fragen zum Geschäftsbericht gestellt. Er wird einstimmig genehmigt.

5. Rechnung und Kontrollstellenbericht 2007

Rechnung und Kontrollstellenbericht sind auf den Seiten 22-24 des Geschäftsberichts dargestellt. Der Vertreter der Kontrollstelle, François Pasche, hat keine Ergänzungen anzufügen. Es werden keine Fragen zur Rechnung und zum Kontrollstellenbericht gestellt. Sie werden einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Vorstand

Nachdem die Stadt Genf ihre Aufgaben in der Regierung neu verteilt hat, tritt Stadtpräsident Manuel Tornare aus dem Vorstand zurück. Der Präsident dankt Herrn Tornare für seine engagierte, langjährige Mitarbeit. Es ist dem Verband sehr wichtig, dass die Romandie mit mehreren Mitgliedern im Vorstand vertreten ist. Nur dank dieser Zusammenarbeit können Erfolge im Interesse der ganzen Schweiz erzielt werden.

In der Stadt Genf wechselt das Präsidium jährlich. Der Vorstand schlägt den Delegierten als Nachfolgerin von Manuel Tornare Sandrine Salerno vor. Frau Salerno ist seit Sommer 2007 Mitglied der Stadtgenfer Regierung und war zuvor Mitglied der Legislative. Sie studierte Politologie an der Universität Genf und verfügt über breite berufliche Erfahrung in der Bildungs-, Migrations- und Integrationspolitik sowie in Menschenrechtsfragen. Frau Salerno kann heute nicht persönlich anwesend sein, da sie in diesen Tagen die Geburt ihres Kindes erwartet.

Die Delegierten wählen Frau Sandrine Salerno mit Akklamation einstimmig in den Vorstand.

Kontrollstelle

Die Mitglieder der Kontrollstelle haben sich aufgrund der Übergangssituation in der Geschäftsstelle bereit erklärt, nochmals für ein Jahr als Revisionsstelle zu wirken. Der Präsident verdankt ihre sorgfältige und wertvolle Arbeit.

Die Delegierten wählen einstimmig und in corpore folgende Kontrollstellen-Mitglieder für ein Jahr wieder:

- Herr Alfred Neukomm, a. Gemeinderat der Stadt Bern, Präsident der Kontrollstelle,
- Frau Elisabeth Sicher, Finanzkontrolle der Stadt Zürich,
- Herr Kurt Bill, a. CEO von energie wasser bern,
- Herr François Pasche, a. Stadtschreiber von Lausanne.

7. Mitgliederbeitrag 2009

Der Mitgliederbeitrag ist seit vielen Jahren unverändert. Der Präsident wiederholt, dass sich die Delegierten an der nächsten Generalversammlung mit der Finanzierung der Arbeit der Geschäftsstelle werden befassen müssen. Für die heutige Generalversammlung wird jedoch beantragt, die Beiträge für 2009 noch unverändert bei 26 Rappen pro Einwohner zu belassen.

Die Delegierten stimmen diesem Antrag einstimmig zu.

8. Bestimmung des Tagungsortes 2009

Der Stadtpräsident von Luzern, Urs W. Studer, präsentiert die Kandidatur Luzerns als Tagungsort des Städtetages 2009.

Die Delegierten bestimmen Luzern einstimmig als Tagungsort 2009.

Der Städtetag findet am 27. und 28. August 2009 statt.

9. Verschiedenes

Alkoholverkauf an Bahnhöfen

Der Stadtpräsident von Yverdon-les-Bains, Rémy Jaquier, verdankt den Einsatz des Städteverbandes im Zusammenhang mit der Einschränkung des Alkoholverkaufes an Bahnhöfen der SBB.

Auf seine Frage zum Stand der Dinge antwortet ihm die Direktorin wie folgt: Die Kontakte zu den SBB laufen. Diese haben zum Thema einen Bericht in Auftrag gegeben, der nächstes Jahr vorliegen wird. Der Städteverband wird sein weiteres Vorgehen darauf abstimmen.

Verabschiedung von Dr. Urs Geissmann, Direktor SSV bis Ende Juni 2008

In seiner Abschiedsrede dankt der Präsident dem langjährigen Direktor des Städteverbandes für sein Engagement und die Erfolge, die er für den Verband erzielt hat. Urs Geissmann hat beispielsweise wesentlich dazu beigetragen, dass es heute den Art. 50 in der Bundesverfassung gibt, dass die Kommunalverbände im Vernehmlassungsverfahren obligatorisch angehört werden, dass die Städte gleichberechtigte Partner in der Tripartiten Agglomerationskonferenz sind, dass der Infrastrukturfonds im Gesetz verankert worden ist und dass es eine hervorragende Fachstelle Kommunale Infrastruktur gibt. Urs Geissmann hat stets auf eine gute Zusammenarbeit aller Partner geachtet. Er hat sich nie in den Vordergrund gestellt, sondern still und wirkungsvoll lobbyiert.

Urs Geissmann dankt seinerseits allen, die ihn in seiner Arbeit unterstützt haben. Er betont, dass die Stärke des Städteverbandes in seiner Zusammensetzung liegt. Diese ermöglicht es ihm, für die **ganze** urbane Schweiz zu sprechen.

Referate zum Städtetag 2008

Die Referate von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Dr. Giorgio Giudici, Stadtpräsident von Lugano, und Dr. Thomas Held, Direktor avenir suisse, finden sich auf der Homepage des Städteverbandes.

Statistik

Am Städtetag 2008 in Lugano haben 143 Delegierte und Gäste aus folgenden 51 Mitgliedstädten teilgenommen: Aarau, Appenzell, Arosa, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Binningen, Brig-Glis, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Chur, Delémont, Frauenfeld, Fribourg, Genève, Grenchen, Herisau, Ittigen, Kloten, Kriens, Lancy, Lausanne, Liestal, Locarno, Le Locle, Lugano, Luzern, Monthey, Murten, Muttenz, Neuchâtel, Olten, Peseux, Prilly, Renens, Schaffhausen, Schlieren, Solothurn, St. Gallen, Vevey, Volketswil, Wallisellen, Wettingen, Wetzikon, Winterthur, Yverdon-les-Bains, Zofingen, Zug, Zürich.